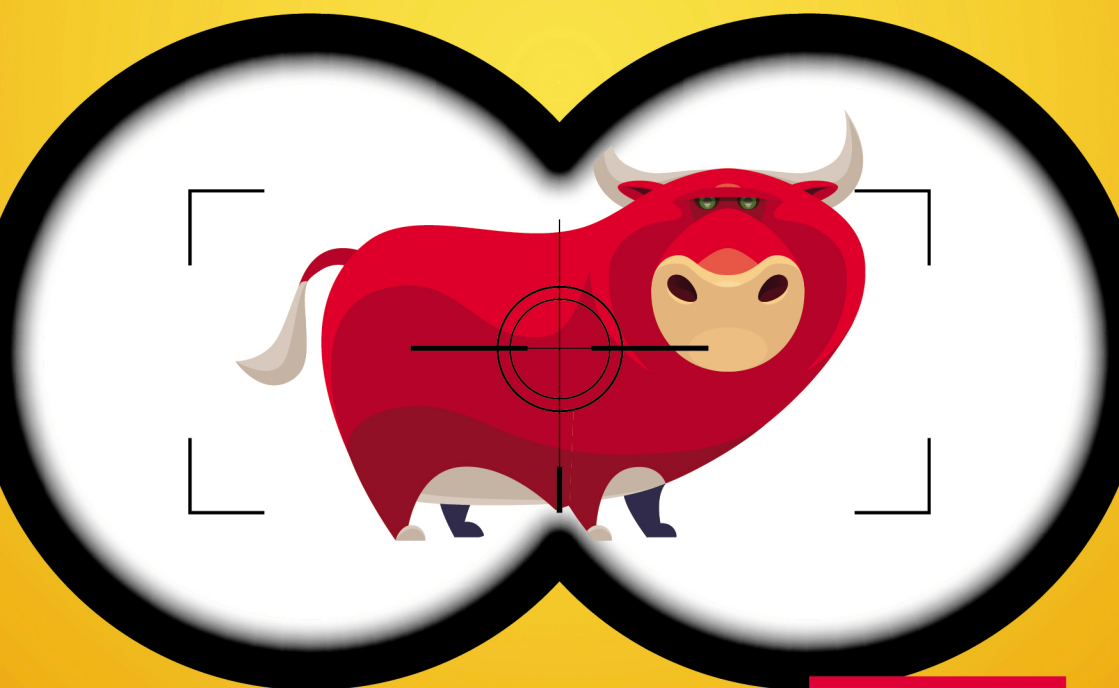


EDDA VOGT & FABIENNE LINDNER

INVESTIEREN MIT WEITBLICK

**DER PRAKTISCHE FINANZ- UND
BÖRSEN RATGEBER FÜR JEDE LEBENS PHASE**



GABAL

Edda Vogt & Fabienne Lindner

INVESTIEREN **MIT WEITBLICK**

**Der praktische Finanz- und
Börsenratgeber für jede Lebensphase**

GABAL

Externe Links wurden bis zum Zeitpunkt der Drucklegung des Buches geprüft.
Auf etwaige Änderungen zu einem späteren Zeitpunkt hat der Verlag keinen Einfluss.
Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Ein Hinweis zu gendergerechter Sprache: Die Entscheidung, in welcher Form alle Geschlechter angesprochen werden, obliegt den jeweiligen Verfassenden.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96739-228-9

Lektorat: Doreen Fröhlich, Chemnitz
Umschlaggestaltung: Tina Mayer-Lockhoff, Berlin
Autorenfoto: martinjoppen.de
Satz und Layout: Das Herstellungsbüro, Hamburg, www.buch-herstellungsbuero.de
Druck und Bindung: Salzland Druck GmbH & Co. KG, Löbnitzer Weg 10,
D-39418 Staßfurt, vertrieb@salzland-druck.de

Copyright © 2025 GABAL Verlag GmbH, Schumannstraße 155,
D-63069 Offenbach, info@gabal-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Der Verlag behält sich das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG vor, was hiermit Dritten ohne Zustimmung des Verlages untersagt ist.

Wir drucken in Deutschland.

www.gabal-verlag.de
www.gabal-magazin.de
www.facebook.com/Gabalbuecher
www.x.com/gabalbuecher
www.instagram.com/gabalbuecher



Inhalt

»Vermögensaufbau ist kein Sprint«	
Vorwort von Christian W. Röhl	9
An die Börse, fertig, los!	
Vorwort der Autorinnen	11
1. Wieso anlegen?	13
1.1 Los geht's: Deine Finanzbiografie ist eine Reise	14
1.2 Warum es notwendig ist, Vermögen aufzubauen	15
1.3 Hindernisse, die uns im Weg stehen	16
■ Gastbeitrag von Dr. Birgit Happel: Female Finance – Mehr als nur Geldanlage. Warum finanzielle Selbstbestimmung für Frauen so wichtig ist	23
1.4 Wieso Anlegen besser ist als sparen	27
■ Gastbeitrag von Kamila Duraj und Prof. Christine Laudenbach: Der Weg zum Aktienmarkt – Was hält uns zurück, und was können wir tun?	29
■ Gastbeitrag von Marile Glöcklhofer: Regeln für den Börsenerfolg – von starken Frauen lernen	36
2. Finanzplanung für Rookies	39
2.1 Die wichtigsten Schritte einer Finanzplanung	40
■ Gastbeitrag von Lisa Hassenzahl: Finanzplanung als Schlüssel zur erfolgreichen Strategie	50
2.2 Hilfe gesucht – wie du dich beim Vermögensaufbau unterstützen lassen kannst	54
■ Gastbeitrag von Prof. Alexandra Wuttig: Was du beim Investieren rechtlich beachten solltest – dein Überblick für jede Lebensphase	60

3. Vom Sparen zum Investieren	67
3.1 Sparen versus Investieren	68
3.2 Chance und Risiko	69
3.3 Drei Erfolgsfaktoren im langfristigen Vermögensaufbau	74
■ Gastbeitrag von Dr. Gerd Kommer: Asset-Allokation: Was Rendite und Risiko des Portfolios tatsächlich bestimmt	78
4. Erste Bausteine fürs Vermögen	85
4.1 Anlageklasse Cash	86
4.2 Anleihen	91
4.3 Aktien verstehen: Die Basics für kluge Investitionen	103
5. Vehikel für dein Investment: Direktinvestment, Fonds, Zertifikate und Derivate	110
5.1 Direktinvestment in ein einzelnes Wertpapier	111
5.2 Anteil an einem ganzen Portfolio: Investmentfonds	112
5.3 Transparenz	121
5.4 Zugang zu Nischenmärkten	122
5.5 Kritik an ETFs	122
5.6 Zertifikate	123
6. Vom Sofa zum Depot	126
6.1 Das Wertpapier-Depot	127
6.2 In wenigen Schritten zur passenden Depotbank	129
7. Bereit für die ersten Investments	131
7.1 Sparplan oder Einmalanlage	132
7.2 Wertpapiersparpläne für den laufenden Vermögensaufbau	132
7.3 Aufteilung großer Orders	133
7.4 Welt-Portfolio – eine bequeme Anlagestrategie zum Einstieg	134
7.5 Das Pantoffel-Portfolio	134

7.6 In wenigen Schritten zum passenden Aktien-ETF – Tipps für die Auswahl	136
7.7 Auswahl von Anleihe-ETFs	145
7.8 So kannst du einen passenden aktiv verwalteten Fonds finden ..	147
8. Welche Kosten anfallen können	151
8.1 Laufende Kosten	152
8.2 Einmalkosten	154
■ Gastbeitrag von Thomas Soltau: Null-Kosten-Versprechen beim Handel von Aktien und anderen Wertpapieren – Fluch oder Segen für Anleger?	155
■ Gastbeitrag von Ali Masarwah: Fondskosten: Komplexe Kennzahlen, willkommene Transparenz	159
8.3 Das kosten Sparpläne	166
8.4 So findest du die Kosten bei der Geldanlage	167
9. Vom Pantoffel zu Core-Satellit	169
9.1 Die Kern-Satelliten-Strategie	170
■ Gastbeitrag von Jessica Schwarzer: Das Core-Satellite-Depot	172
9.2 Immobilien als Investment	174
9.3 Rohstoffe und Edelmetalle als Investment	176
9.4 Kryptowährungen	186
9.5 Strategie- und Faktor-ETFs	190
9.6 Sektoren- und Themen-ETFs	191
9.7 Stock-Picking – die Auswahl einzelner Aktien	194
■ Gastbeitrag von Lisa Osada: Mein Weg zu einem Dividenden-Depot	196
9.8 Unternehmen an der Börse	199
9.9 Strategien für die Aktienanlage	208
9.10 Was tun bei ...?	212

10. Jetzt wird es praktisch: Der Handel mit Wertpapieren	217
10.1 So läuft der Handel	218
10.2 Ab an die Börse	228
■ Gastbeitrag von Christiane Hölz: Steuerliche Weitsicht – Strategien für Privatanleger	235
 Schlusswort der Autorinnen	 239
 Anhang	 240
Anmerkungen	240
Literaturverzeichnis	244
Glossar	245
Über die Autorinnen	256

Wichtiger Hinweis zum Haftungsausschluss

Die Aussagen in diesem Buch geben die persönlichen Ansichten und Meinungen der Autorinnen wieder und sind weder als Anlageberatung, Anlageempfehlung noch als Rechtsberatung oder Steuerberatung zu verstehen. Investitionen in Aktien, Anleihen, Bankguthaben, Rohstoffe, Kryptowährungen und andere Finanzprodukte sind mit Risiken verbunden. Allgemein bergen Kapitalanlagen Risiken. Die in diesem Buch enthaltenen historischen Daten bieten keine Gewähr für ähnliche Renditen oder Erträge in der Zukunft. Alle in diesem Buch veröffentlichten Aussagen, Ratschläge, Daten und Berechnungen wurden von der Autorin und vom Verlag sorgfältig erwogen und geprüft. Eine Garantie kann jedoch nicht übernommen werden, ebenso ist die Haftung der Autorin bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ausgeschlossen.

An die Börse, fertig, los!

Vorwort der Autorinnen

Du hast keine Lust, dich mit dem Thema Geldanlage zu befassen? Wir wollen dir mit diesem Buch zeigen, dass es sich lohnt, gar nicht so aufwendig ist und Spaß machen kann.

Du hast Lust und auch schon Informationen gesammelt, weißt aber nicht genau, wie du die ersten konkreten Schritte gehen kannst? Wir sind an deiner Seite und helfen dir, motiviert dranzubleiben.

Du hast verstanden, dass du dich um deine Vorsorge selbst kümmern möchtest, stehst noch vor der letzten wirklichen Hürde, tatsächlich aktiv zu werden? Wir zeigen dir praktische Kniffe, mit denen du leichter starten kannst. Dich schrecken vor allem die Risiken am Aktienmarkt ab? Wir zeigen dir, wie sie sich ohne viel Aufwand managen lassen.

Der erste ETF-Sparplan ist bereits angelegt, jetzt willst du etwas mehr für deinen strategischen Vermögensaufbau tun, aber weißt nicht, wo du anfangen sollst? Wir bieten dir einen Einstieg in andere Anlageklassen.

Dir bleibt leider nicht mehr so viel Zeit für deinen Vermögensaufbau, und du möchtest mit kontrollierten Risiken einen Zahn zulegen? Wir stellen dir einige Instrumente und Methoden dafür vor.

Du möchtest dein aufgebautes Vermögen verbrauchen oder bereits jetzt laufend Ausschüttungen bekommen? Dazu gibt es passende Entnahmepläne. Geldanlage ist aus unserer Sicht in jeder Lebensphase und für alle relevant. Viele schrecken vor vermeintlichen Risiken zurück. Gar nichts zu tun birgt aber das größte Risiko. Lass dein Geld für dich arbeiten!

Die eigene Anlagebiografie ist Teil eines selbstbestimmten Lebens. Wir begreifen sie als Reise und wollen dir mit diesem Buch die geeignete Ausstattung mitgeben. Ein Handbuch für viele Stationen auf dieser Reise, das so weit in die Praxis geht wie möglich, mit ganz konkreten Tipps für die einzelnen Abschnitte deines Wegs, Hinweisen an den Abzweigungen und weiterführenden Empfehlungen, wenn du dein Ziel erreicht hast.

Gute Reise wünschen dir

Edda Vogt & Fabienne Lindner!

1. Wieso anlegen?

Das **erste Kapitel** »Wieso anlegen?« will Lust aufs Thema machen. Eine Analyse, wie zum Beispiel von durchschnittlichen langfristigen Renditen verschiedener Anlageklassen, zeigt, weshalb sich die Beschäftigung mit den eigenen Finanzen lohnt. Denn das achte Weltwunder, der Zinseszinsseffekt, rentiert sich für alle Investorinnen und Investoren. Dennoch sind viele blockiert, wenn es um das eigene Vermögen geht. Lass uns zunächst einmal die Grundausrüstung deiner Finanzreise anschauen!

- **Weitverbreitete Mythen:** Wir bleiben in den falschen Glaubenssätzen gefangen, zum Beispiel, Geldanlage sei schwierig und zeitaufwendig, oder man müsse reich sein, um in Aktien zu investieren.
- **Was hindert so viele am Einstieg, und was können wir dagegen machen?**
- **Female Finance:** Warum finanzielle Selbstbestimmung für Frauen besonders wichtig ist.
- **Welche psychologischen Hürden** findest du auf deinem Weg des erfolgreichen Vermögensaufbaus?

✉ E-Mail von Katharina

Liebe Edda, liebe Fabienne,

ich bin 38 Jahre alt, arbeite in einem Großkonzern und habe Geld auf der hohen Kante. Ich weiß nicht so genau, wie ich mit dem Investieren anfangen kann und soll. Ich brauche definitiv finanzielle Sicherheit in meinem Leben und habe tierisch Angst, alles zu verlieren. Meine Eltern haben damals Telekom-Aktien gekauft und viel Geld verloren, nun warnen sie mich davor, in den Aktienmarkt einzusteigen. Gleichzeitig erlebe ich aber auch, wie das Portfolio meines Mannes wächst. Er investiert schon lange und hat jetzt auch Bitcoin gekauft. Wo fange ich an? Wie lege ich los?

Danke euch, Katharina

Angesichts der Tatsache, dass in Deutschland und in der Schweiz nur etwa jede fünfte und in Österreich jede dritte Person in Aktien oder Aktienfonds investiert ist, die meisten sich aber der Dringlichkeit der privaten Altersvorsorge bewusst sind, stellen sich viele dieselben Fragen wie Katharina.

1.1 Los geht's: Deine Finanzbiografie ist eine Reise

Deine Finanzbiografie beschreibt die finanzielle Entwicklung über die Lebensjahre hinweg. Sie zeigt, wie Einstellungen und Erfahrungen im Laufe deines Lebens den Umgang mit Geld prägen und wie du dich finanziell entwickelst.

Wenn wir uns mit der eigenen Finanzbiografie befassen, verstehen wir besser, wie wir mit Geld umgehen. Dieses Verständnis ist wichtig für den Vermögensaufbau und ein finanziell selbstbestimmtes Leben. Ein Leben, das wir leben möchten.

Investitionen sind ein wichtiger Teil und das Hauptthema dieses Buches. Dennoch ist es sinnvoll, am Anfang den eigenen Standort zu reflektieren und gängige Glaubenssätze zu hinterfragen.

Frühe Einflüsse: Verstehen wir unsere persönlichen Finanzen als Reise, dann beginnt sie schon in der Kindheit. Die frühen Erfahrungen und das finanzielle »Zuhause«, das Elternhaus, unsere Erziehung und unser soziales Umfeld, welche Werte und Einstellungen sie dir vermittelten, prägen den Umgang mit Geld maßgeblich.

Wichtige Entscheidungen: Im Laufe des Lebens kommen wir immer wieder an Wegmarken, die unserer Geldreise eine neue Richtung geben – sei es die Wahl der Ausbildung, der Eintritt ins Berufsleben, die nächste Stufe auf der Karriereleiter, der Kauf einer Immobilie oder der Beginn des Ruhestands. Diese Weggabelungen bieten uns die Möglichkeit, uns neu zu orientieren und unseren finanziellen Kurs individuell anzupassen. Solche Entscheidungen sind von den jeweiligen Lebensumständen und Zielen beeinflusst. Sie legen die Reiseroute fest, die wir nehmen – manchmal auf der Überholspur, manchmal mit Umwegen.

Einnahmen und Ausgaben: Die Analyse der Einkommensquellen und der Ausgabenmuster bietet tiefere Einblicke in dein finanzielles Verhalten. Dies beinhaltet auch die Sparstrategien, den Umgang mit

Schulden und das Verhältnis zum Risiko. Diese Analyse bestimmt das Tempo deiner Reise.

Einstellungen und Werte: Die persönliche Philosophie zum Thema Geld spielt eine wichtige Rolle. Ob Geld als Mittel zum Glück oder als notwendiges Übel betrachtet wird, beeinflusst deine Lebensqualität und die finanziellen Entscheidungen maßgeblich. Dies ist die Ausdauer, mit der du unterwegs bist, deine Kondition. Wir haben häufig ein negatives Bild von Geld, was Sprichwörter wie »Geld verdirbt den Charakter« auch zum Ausdruck bringen. Wie stark bist du hiervon geprägt worden? Was ist Teil deines persönlichen Mindsets? Und was davon möchtest du loswerden oder positiv umgestalten?

Letztendlich ist unsere Geldreise ein einzigartiges Abenteuer, das uns animiert, immer wieder neue Herausforderungen zu meistern und persönliche Ziele anzupassen. So wie wir bei einer Urlaubsreise neue Länder entdecken, lernen wir in der Beschäftigung mit unserer Finanzbiografie die eigene finanzielle Identität kennen, die unseren Umgang mit Geld unser gesamtes Leben prägt – mit all ihren Stärken, Schwächen und Besonderheiten.

Eine bewusste Reflexion dieser Geldreise und all der mit ihr verbundenen Faktoren kann dir wertvolle Erkenntnisse für die Zukunft liefern.

1.2 Warum es notwendig ist, Vermögen aufzubauen

Ein zentrales Ziel deiner Finanzreise ist der Aufbau von Vermögen.

Vermögen bedeutet (mehr) finanzielle Sicherheit: Ein solides Vermögen dient als Puffer für unvorhersehbare Ereignisse wie Jobverlust, Krankheit oder Notfälle. Es bietet Sicherheit und Unabhängigkeit, sollte das sichere Einkommen einmal wegfallen.

Es bringt mehr Handlungsspielraum für größere Investitionen wie ein neues Auto und weniger Abhängigkeit von Arbeitgebern und Institutionen.

Ein weiteres Ziel kann auch die Weitergabe an andere Generationen sein.

Vor allem ist der Aufbau von Vermögen inzwischen ein notwendiger Bestandteil der eigenen Altersvorsorge, um bis ans Lebensende ausreichend finanziell ausgestattet zu sein. Das eigene finanzielle Polster gilt

als dritte Säule zur gesetzlichen Altersvorsorge und einer möglichen Betriebsrente. Für viele ist es die einzige Säule.

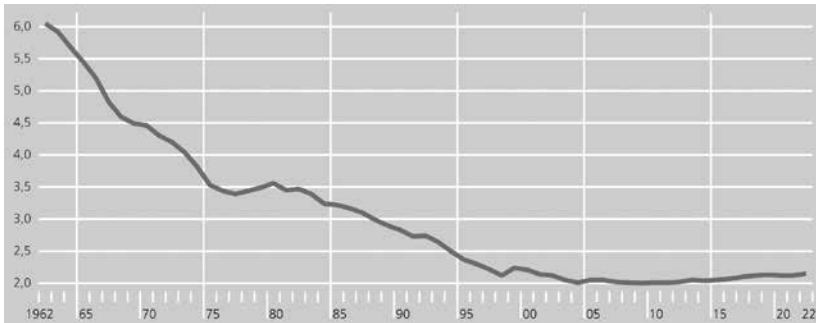


Bild 1: Aktuell stehen einer Person in Rente rund zwei Personen gegenüber, die einzahlen. Anfang der 1960er-Jahre waren es noch sechs Erwerbspersonen.
Quelle: Deutsche Bundesbank.

1.3 Hindernisse, die uns im Weg stehen

Nur gut 17 Prozent der Deutschen investieren am Kapitalmarkt, also noch nicht einmal jeder oder jede Fünfte. Der Anteil der Frauen ist noch niedriger, lediglich rund ein Drittel der in Aktien- oder Aktienfonds engagierten Personen sind Frauen, noch nicht einmal jede zehnte in Deutschland lebende Frau.¹ In der Schweiz sind die Zahlen ähnlich, in Österreich halten immerhin 36 Prozent der Männer und 20 Prozent der Frauen Aktien.²

Diese Bilanz ist jedoch deutlich besser als noch vor wenigen Jahren. 2014 waren es noch weniger als 9 Prozent in Deutschland beziehungsweise 6 Prozent in Österreich. Gleichzeitig ist heute noch immer sehr viel Luft nach oben.

😊 **Funfact: Aktienkultur**

»Männer jagen, Frauen sammeln«, heißt es so schön. In der Corona-Pandemie gab es zwar mehr Aktivität in Sachen Geldanlage, doch sprechen die Zahlen des Deutschen Aktieninstituts DAI für sich. Das

Plus bei Männern betrug 2020 2,1 Millionen, bei Frauen waren es etwa 650.000 Neuinvestorinnen.³

Einer der Gründe liegt sicherlich an der insgesamt funktionierenden sozialen Absicherung und dem bis vor kurzer Zeit noch gut ausgestatteten Rentensystem. Der Ökonom Eric Böss nannte beim Frankfurter ETF-Forum im Herbst 2024 Otto von Bismarck als Hauptverursacher der Abwesenheit von deutschen Privatanlegerinnen und -anlegern am Kapitalmarkt. Und zwar deshalb, weil der 1891 das Rentensystem eingeführt hat.

🔗 Deep Dive: Rentensystem

Dabei unterschied sich das ursprüngliche Rentensystem deutlich vom heutigen. Die Altersgrenze, um Rente beziehen zu können, lag Ende des 19. Jahrhunderts bei 70 Jahren, für viele Menschen damals unerreichbar. In Österreich steht die Finanzierung der staatlichen Altersvorsorge auf soliden Beinen, da viel mehr Gruppen ins Umlageverfahren mit einbezogen werden, auch Beamte und Selbstständige. Das System in der Schweiz ist ebenfalls deutlich besser finanziert, weil die zweite und dritte Säule frühzeitig ausgebaut worden sind. Das deutsche Rentensystem in seiner heutigen Form zeigt inzwischen seine Schwächen, die erste und zweite Nachkriegsgeneration kann es gut tragen.

Glaubenssätze

Neben der Tatsache, dass es viele (noch) nicht als notwendig ansehen, sich mit ihrer finanziellen Zukunft intensiver zu befassen, empfinden die meisten Finanzthemen als eher unangenehm und belastend.

Tief verankerte Glaubenssätze erschweren unseren Umgang mit Geld und Geldanlage. Es ist wichtig, solche irrationalen Überzeugungen zu erkennen und gezielt anzugehen. Nur so können wir unsere Geldreise von negativen Prägungen befreien und einen selbstbestimmten Umgang mit Finanzen entwickeln.

Nimm dir bitte einen Moment Zeit und hör in dich hinein, welchen dieser Mythen – oder auch anderen, die wir nicht genannt haben – du noch nachhängst.

»Über Geld spricht man nicht«

Innerhalb von Beziehungen sprechen wir seltener über das Finanzielle als über unsere sexuellen Vorlieben, und beides tun wir nicht besonders gerne. Auch im Austausch mit Bekannten sind Finanzthemen noch unpopulärer als Gespräche über Sex.⁴

Das hat vor allem kulturelle Gründe:

- Allgemein ist es verpönt, offen über die eigenen Finanzen oder die des Gegenübers zu sprechen. Geld wird als Privatsache betrachtet.
- Bescheidenheit wird als Tugend gewertet, Prahlerei verachtet. Über Geld zu reden könnte als Angeberei empfunden werden.
- Menschen neigen dazu, sich auch finanziell mit anderen zu vergleichen. Viele vermeiden Offenheit über ihr Einkommen oder Vermögen auch deswegen, um keinen Neid zu erregen.
- Wohlhabende Personen legen großen Wert auf Diskretion, um ihre Privatsphäre zu schützen.
- Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten thematisieren Geld ungern, oft aus Scham oder dem Gefühl, versagt zu haben.
- Die gute Nachricht ist der Generationenunterschied: Jüngere Menschen sprechen tendenziell mehr und direkter über Geld, was auf einen Wandel in der Gesellschaft hindeutet.

Was kann es uns bringen, offener mit Finanzthemen umzugehen? In Kürze: Der Austausch mit anderen verhilft zu einer besseren Finanzbildung, bringt Transparenz in Beziehungen und erleichtert das Erreichen finanzieller Ziele.

Wir können voneinander lernen, wie wir besser sparen oder investieren. Uns gegenseitig helfen, finanzielle Schwierigkeiten früher zu erkennen und in Angriff zu nehmen. Eltern und andere Bezugspersonen können durch offene Gespräche über Geld schon Kindern wichtige finanzielle Konzepte und Strategien vermitteln.

Info-Tipp: Community

Wenn dein Umfeld, Freunde und Familie so gar keine Lust auf Finanzthemen haben und die beste Freundin genervt auf die nächste Anlageidee reagiert: Such dir Börsenfreunde. In den meisten großen Städten gibt es Börsenstammtische und regelmäßige Börsentage.

Online steht eine Vielzahl von Foren und Diskussionsgruppen zur Verfügung:

- Die Website [4investors.de](https://www.4investors.de) listet Börsenstammtische in vielen deutschen Städten inklusive Kontaktdaten auf.⁵
- Eine große Community für Frauen unter dem Label ›Madame Moneypenny‹ organisiert dezentral an vielen Orten regelmäßige Treffen, Meet-ups genannt. Termine findest du auf der Website [madamemoneypenny.de](https://www.madamemoneypenny.de) oder über Facebook.
- Auch andere Social-Media-Netzwerke wie Reddit oder Discord haben eine über Anlagethemen diskutierende Community, die sich teilweise auch offline trifft.

»Ich muss reich sein, um Aktien kaufen zu können«

Dieser Glaubenssatz ist eine weitverbreitete, aber falsche Annahme. Lass ihn uns etwas genauer betrachten:

Früher war der Einstieg an den Aktienmärkten tatsächlich eher Besserverdienenden vorbehalten, da auch die Kaufnebenkosten deutlich höher ausfielen. Heute jedoch bieten viele Depotbanken die Möglichkeit, schon mit kleinen Summen anzufangen. Käufe und Verkäufe sind günstig geworden und lassen sich ebenso schnell wie einfach erledigen.

Bruchstückaktien erleichtern den Einstieg

Etliche Depotbanken bieten inzwischen den Kauf von Bruchstücken der Aktien an, auf Englisch Fractions. Man kann also bereits Teile einer Aktie mit einem hohen Börsenpreis erwerben und muss nicht den vollen Kaufpreis aufbringen.

Indexfonds senken die Einstiegshürde

Exchange Traded Funds (ETFs) sind breit gestreute Indexfonds, die es ermöglichen, mit geringen Summen günstig in den Aktienmarkt zu investieren. Sie gelten als ein Instrument, das geholfen hat, die börsliche Geldanlage zu demokratisieren (↪ Kapitel 7).

Regelmäßiges Sparen am Kapitalmarkt ist entscheidend

Viel wichtiger als ein hohes Anfangskapital ist es, kontinuierlich kleine Beträge in Aktien oder Aktienfonds zu investieren. Denn nur so lässt sich über die Zeit ein Vermögen aufbauen. Das Zaubermittel heißt Zin-

seszinseffekt. Selbst überschaubare, regelmäßige Investitionen können langfristig beträchtliche Summen ergeben.

ETF-Sparpläne bündeln diese Vorteile beim Vermögensaufbau mit wenig Geld

Fazit: Der Glaube, man müsse reich sein, um in Aktien investieren zu können, ist veraltet. Moderne Finanzinstrumente und Anlagemöglichkeiten machen es möglich, mit kleinen Budgets vom Aktienmarkt zu profitieren. Entscheidend ist der regelmäßige, disziplinierte Vermögensaufbau über einen langen Zeitraum – und das gelingt mit Sparplänen (↪ Kapitel 7.1).

»Ich muss mich richtig gut auskennen, wenn ich an der Börse aktiv sein will«

Dieser Glaubenssatz gehört zu den gängigen Mythen, die viele davon abhalten, aktiv an den Finanzmärkten zu investieren.

Wenn es um die Auswahl einzelner Aktien geht, das Stock-Picking, ist das richtig. Du solltest nur in einzelne Unternehmen investieren, mit denen du dich befasst hast und deren Geschäftsmodell du verstehst. Das Gleiche gilt für Trendthemen und Branchen.

Instrumente wie Fonds und ganz besonders die bereits erwähnten ETFs ermöglichen es dir hingegen, an der Börse erfolgreich zu sein, ohne dich perfekt auszukennen.

Breite Diversifikation ist wichtiger als die Auswahl einzelner Wertpapiere

Durch Investition in breit gestreute Aktienfonds kann man von der Gesamtentwicklung der Aktienmärkte profitieren, ohne jedes Unternehmen im Detail zu kennen.

Emotion und Disziplin sind wichtiger als Expertenwissen

Oft ist es die Beherrschung der eigenen Psyche, die den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg an der Börse ausmacht – und das umfasst deutlich mehr als tiefes Fachwissen.

Kontinuierliches Lernen steigert den Erfolg

Du musst nicht von Anfang an alles über Finanzmärkte wissen. Durch stetige Entwicklung und Weiterbildung kannst du deine Kenntnisse

sukzessive ausbauen. Auch dein Verhältnis zum Risiko wird sich im Verlauf deiner Geldreise verändern.

Zusammengefasst lässt sich sagen: Umfangreiches Expertenwissen ist für den Einstieg an der Börse nicht zwingend erforderlich. Wichtiger sind die richtige Einstellung, Disziplin und ein langfristig, diversifizierter Investmentansatz. Und natürlich fundierte Informationsquellen.

»Die Börse ist ein Casino«

Dieser Glaubenssatz spiegelt die zentrale Angst vieler vor einem Engagement am Kapitalmarkt wider. Er bezieht sich auf die Risiken, die durch Kursschwankungen und Entwicklungen in den Unternehmen entstehen.

Diese Risiken bestehen natürlich. Aber betrachten wir es einmal so: Die höhere Rendite einer Aktie gegenüber dem Sparbuch ist die Bezahlung für das Risiko, das wir mit dem Kauf eingehen. Risiko und Chance sind an der Börse stets zwei Seiten der gleichen Medaille.

Deswegen geht es bei der langfristigen Geldanlage nicht um die Maximierung des Gewinns, sondern um das Managen der Risiken. Dieses Thema ist so wichtig, dass es sich wie ein roter Faden durch das ganze Buch zieht. An dieser Stelle reicht das Fazit: Wer langfristig orientiert und breit gestreut investiert, kann mit den Risiken umgehen und bekommt im Gegenzug eine höhere Rendite.

Stichwort Spekulation: Kurzfristige, taktische Wertpapiergeschäfte mit dem Ziel, spekulative Gewinne zu erzielen, helfen auch langfristig orientierten Anlegerinnen und Anlegern. Sie machen Wertpapiere handelbarer, was die Transaktionspreise senkt und damit deine Rendite steigert. Auf die Unterschiede zwischen strategischer und taktischer Anlage sowie die Bedeutung der Kosten gehen wir in ↪ Kapitel 8 ausführlicher ein.

»Ich muss mich ständig damit beschäftigen«

Viele haben das Bild eines Profis im strengen Anzug vor Augen, der mehrmals täglich auf seine Börsen-App schaut, die Kurse checkt und zu nichts anderem mehr kommt. Und wie die anderen Glaubenssätze zuvor stimmt auch dieser beim langfristigen Vermögensaufbau nicht.

Richtig ist vielmehr: **Zu viel Aktivität schadet der Rendite sogar!**

Studien⁶ zeigen, dass Anlegerinnen und Anleger, die ihr Portfolio

zu oft umschichten, also häufiger verkaufen und kaufen, in der Regel schlechtere Ergebnisse erzielen als jene, die »buy and hold« investieren, also kaufen und einfach halten. Transaktionskosten und Steuern zehren an der Performance (↪ Kapitel 8).

Emotionale Kontrolle ist wichtiger als Aktionismus

Oft sind es die Beherrschung der eigenen Psyche und die Disziplin, Ruhe zu bewahren, die über Erfolg oder Misserfolg an den Finanzmärkten entscheiden – mehr als ständige Aktivität.

Regelmäßige Überprüfung reicht

Statt sich täglich mit den Kursentwicklungen zu beschäftigen, genügt es in der Regel, das Portfolio vierteljährlich oder halbjährlich zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Digitale Tools erleichtern das Monitoring

Moderne Finanz-Apps und Online-Konten ermöglichen ein bequemes und wenig zeitintensives Management der eigenen Anlagen.

Zusammengefasst lässt sich sagen: Ständige Beschäftigung mit der Geldanlage ist weder notwendig noch zielführend. Wichtiger sind eine langfristige, disziplinierte Herangehensweise und die Kontrolle der eigenen Emotionen, nicht permanentes Handeln.

Tipp für Faule: Portfolio-Check

Für ganz Bequeme ist es ausreichend, in einen Portfolio-ETF (↪ Kapitel 7) zu investieren und nur regelmäßig zu überprüfen, ob der zeitliche Horizont und die Produktauswahl meiner Anlagestrategie noch stimmt. In einem ruhigen, steigenden Aktienmarkt wie 2009 bis Anfang 2020 und ohne Veränderung der eigenen persönlichen Umstände ist dieser Check alle paar Jahre ausreichend. Ansonsten ist einmal jährlich in Zeiten wie diesen durchaus genug. Vorausgesetzt, die eigene Planung und grundlegende Rahmenbedingungen wie der Wechsel von einer Nullzins- in eine Hochzinsphase ändern sich nicht.

JEDER CENT GUT INVESTIERT!

GLEICH WEITERLESEN?

In unseren **Finanzratgebern** liefern ausgewiesene Expertinnen und Experten wertvolle Insights zu Vermögensaufbau, privater Finanzplanung und Geldanlage.



Scannen Sie den QR-Code und lassen Sie sich von den **Leseproben unserer Finanzratgeber** inspirieren. Ihr Lieblingsbuch bestellen Sie anschließend mit einem Klick beim Shop Ihrer Wahl!